

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rp., Textzeile-Millimeter 15 Rp. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgenommene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Bedersstraße 25.

Formal Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Verkaufspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rp. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rp. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rp. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rp. Zeitungsgebühren auswärts 26 Rp. Beleggeld. Ausgabe A 15 Rp. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Donnerstag, den 17. November 1938

Nr. 269

Botschaftsrat Ernst vom Rath heimgeschoßen

Hunderttausende grüßten den toten Diplomaten auf seiner letzten Fahrt / Trauerfeier in Aachen und Düsseldorf

Von unserem nach Düsseldorf entsandten L.V.-Sonderberichterstatter

Düsseldorf, 16. November. Ernst vom Rath ist heimgekehrt. Unter der weiß-seidenen Kuppel der Rheinhalle, zu Füßen des silbernen Hohenstaunders steht sein Sarg, eingehüllt von der Reichsflagge, in einem grünen Hain von Kränzen. Kameraden aus dem diplomatischen Dienst, aus der Partei, aus dem Kraftfahrkorps halten die Ehrenwache. In breiten Strömen ziehen die Menschen vorbei, bleiben einen Herzschlag lang stehen, grüßen stumm, voll ernstem Trauer.

Von der Grenze an bis hierher begleitete die tiefe, ergreifende Anteilnahme des Volkes den jüngsten Blutzug der Bewegung auf seiner letzten Fahrt. Aus dem Morgendämmer leuchteten rauschend Fackeln, das Lied vom Guten Kameraden wehte überall auf den Bahnhöfen dem Zuge des Toten entgegen. Am Bahndamm, auf den Straßen der Städte und Dörfer standen in endlosen Reihen Männer, Frauen und Kinder. In den Fenstern der Häuser, auf den Balkonen warteten sie. Die Kirchenglocken läuteten, Sirenen ertönten, schwarz umflorete Fahnenbänder neigten sich, in den Bahnhöfen glänzten im Scheine der Fackeln die Bajonette auf den präsentierten Gewehren und die Spaten des Arbeitsdienstes.

Wir haben den Feind erkannt

Das Volk war gekommen, Hunderttausende grüßten den heimkehrenden Toten. Auf den frischen Gesichtern der Mädel, der jungen, auf den gefurchten Stirnen der Alten lag ernste Trauer, und aus den Augen sprach etwas Eigenartiges, Undefinierbares, als wollten sie sagen: Wir haben den Feind der Nation, der Rasse, erkannt.

Die Ankunft in Aachen

Der französische Sonderzug, der den Sarg des toten Diplomaten trug, war am frühen Morgen des Mittwoch in Aachen eingelaufen. Mit dem Zug kamen aus Paris neben dem Staatssekretär Freiherrn von Weizsäcker der deutsche Botschafter Graf Welzel, der Landesgruppenleiter Gesandtschaftsrat Dr. Erich, und eine Abordnung der Botschaft, der Landesgruppe und der Deutschen Gemeinschaft, die Ernst vom Rath das Geleit gaben. Auf dem mit umflogenen Fahnen und Reisig geschmückten Bahnhof erwies eine Ehrenkompanie der Wehrmacht und Formationen der Partei dem Gefallenen die Ehrenbezeugung.

Ein kurze Feier vor dem Sarge, den Beamte des Bahnschutzes aus dem französischen Zug gehoben hatten, ging der Umbahrung voraus. Der Vater Ernst vom Rath und zwei Brüder waren anwesend. Angehörige des Auswärtigen Amtes stellten

die Ehrenwache zu Seiten des toten Kameraden. Zwischen grünumkränzten Katafalken leuchteten weiße Chrysanthem.

Ermordet, weil er Deutscher war

Die Mollakorde der Sonate Opus 26 von Beethoven rauschte auf, verlangen in den Nebelschleieren des grauen Tages. Dann sprach Gauleiter Grohe. Deutschland grüße seinen Blutzug auf heimatischem Boden. Der junge Diplomat sei ermordet worden, weil er ein Deutscher war. Deutschland sollte geschlagen werden, aber das Judentum habe erkennen müssen, daß es zwar einzelne Deutsche ermorden, aber das

menbergen, an den Opferfeuern, durch die große Halle, die im feierlichen Trauerschmuck strahlt. Auf dem Bahnhofplatz nimmt eine Geschüßlafette, gezogen von sechs Rappen, unter Trommelwirbel den Sarg auf. Der große Trauerzug durch die Straßen Düsseldorfs zur Rheinhalle setzt sich in Bewegung.

Fascio schickt eine Abordnung

Spielmännzüge und Musizüge von SA und Wehrmacht, die Standarten und Fahnen der Partei und ihrer Gliederungen marschieren an der Spitze. Ihnen folgt eine Ehrenkompanie der Wehrmacht, dann eine Ehrenkompanie der SS-Verfügungstruppe und eine

25. November Volkstag deutscher Kunst

Theater, Lichtspielhäuser und Varieté im Dienste nat.-soz. Gemeinschaft

Berlin, 15. November. Einer Anregung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, und des Reichsorganisationsleiters der NSDAP, Dr. Ley, folgend, werden die Theater, die Film- und Varieté Bühnen Großdeutschlands am 25. November 1938, dem Jahrestag der Gründung der Reichskulturkammer und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, zum erstenmal einheitlich einen Volkstag deutscher Bühnenkunst veranstalten.

Die Organisation dieses Volkstages, der es dem schaffenden deutschen Volksgenossen ermöglichen wird, zu billigen Preisen die Theater, Lichtspielhäuser und Varieté zu besuchen, hat die NSG „Kraft durch Freude“ übernommen. Alle Volksgenossen, die an den Veranstaltungen dieses Volkstages teilnehmen wollen, wenden sich rechtzeitig an die zuständigen AdF-Stellen.

Geleitworte Dr. Goebbels' und Dr. Ley's

Die Kunst dem Volk! Dieses Gelbnis ist dem Nationalsozialismus keine leere Phrase. Am 25. November, dem Jahrestag der Gründung der Reichskulturkammer und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, werden die deutschen Theater, die deutschen Film- und Varieté Bühnen in festlichen Aufführungen zum ganzen deutschen Volke sprechen.

An diesem Volkstag deutscher Kunst wird das schaffende Volk überall im Großdeutschen Reich an den Darbietungen der deutschen Bühnen teilnehmen. Das deutsche Volk wird seinen Künstlern in Freude und Frohsinn verbunden sein und seinen Dank abstaten für die vielen Stunden der Erbauung, die ihm das deutsche Theater geschenkt hat.

deutsche Volk niemals überwinden könne. Die Glocken der Stadt begannen zu läuten. In die metallische Melodie fielen die Worte des Gauleiters, mit denen er den Franzosen für ihre loyale Haltung dankte. Die nächsten Sätze galten den Angehörigen des Ermordeten. Dann raffelten die Gewehre der Ehrenkompanie hoch, die Truppe präsentierte, unter den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden legte Gauleiter Grohe im Namen Adolf Hitlers einen riesigen Kranz am Sarge nieder. In die Führerehrung und den Helden der Nation klang die Feier aus. Der Sarg wird in den deutschen Sonderzug gehoben. Die letzte Fahrt Ernst vom Rath durch deutsches Land beginnt.

In der Stadt Leo Schlageters

In Düsseldorf, der Heimat der Familie vom Rath, erwarten Spitzen von Partei, Staat, Wehrmacht, auf dem Bahnhof den Sonderzug. Zwischen den Reisigwänden wird der Sarg des Diplomaten auf einen Aufbau gestellt, wieder flankiert von Ehrenwachen des Auswärtigen Amtes. Gauleiter Florian, neben dem die Eltern des Toten stehen, legt hier den Kranz des Führers nieder, dann grüßt er Ernst vom Rath in der rheinischen Heimat, in der Stadt Leo Schlageters, der letzte Einsatz gefordert wurde, tratst du in die Reihen Adolf Hitlers ein... Auf deinem Posten hast du still und treu deine Pflicht getan... im Kampf um die deutsche Weltung, im Dienst für Deutschland haben dich die Schüsse des jüdischen Mörders getroffen...

Der Trauerzug beginnt

Das Horst-Wessel-Lied erklingt. Der Sarg wird hochgehoben, durch den schwarz und grün verkleideten Gang getragen, vorüber an Blu-

ehrenhundersthaft der Schutzpolizei, vor der Lafette trägt ein Kraftfahrkorpsführer Mütze, Ehrenholz und Parteiabzeichen des Toten.

Der Sarg wird rechts und links von Angehörigen der Auslandsorganisation, des Auswärtigen Amtes und von Kameraden des NS-RA begleitet. Dem Sarge folgen zuerst im Trauerzug neben Gauleiter Florian Frau und Herr vom Rath, Gauleiter Bohle, die Geschwister des Toten, Botschafter Graf Welzel, Landesgruppenleiter Dr. Erich, Staatssekretär Weizsäcker. Es folgen Vertreter ausländischer Regierungen und Mitglieder der Familie vom Rath. Abordnungen des Auswärtigen Amtes und der Auslandsorganisation sowie des Düsseldorfer Fascio schließen sich an.

Vor der Rheinhalle haben sich die Fahnenblöcke formiert, die Spitze des Zuges ist eingetroffen. Unter gedämpftem Trommelwirbel, unter den Ehrenbezeugungen der Ehrenkompanien wird der Sarg von der Lafette gehoben und in die Halle getragen. Seit Stunden ziehen nun in lebendigen Wellen Menschen an dem toten Diplomaten vorbei, schweigend, in ernstem Gedanken.

Trauerbelegung am Donnerstag

Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben folgendes bekannt: Am Donnerstag, den 17. November 1938, findet in Düsseldorf die feierliche Beisetzung des Gesandtschaftsrats Parteigenossen Ernst vom Rath statt. Die staatlichen und kommunalen Verwaltungen, Anstalten und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie die öffentlichen Schulen im ganzen Reich setzen aus diesem Anlaß am Donnerstag Trauerbeflaggung. Die Bevölkerung wird gebeten, in gleicher Weise zu flaggen.

Die Hezzer greifen an!

Das internationale Judentum hat auf die berechtigten Abwehrmaßnahmen des deutschen Volkes die sogenannte „Weltpresse“ zu einer internationalen Hezkampagne mobilisiert. In Paris, in London und New York stoßen die unter jüdischem Einfluß stehenden Redaktionen in dasselbe Horn. Die Regie klappt wieder einmal ausgezeichnet: Sämtliche Blätter gebrauchen dieselben Argumente. Es wird wieder einmal an die Tränenröhren des jüdischen Publikums appelliert. Daß in diesem Zusammenhang der Nationalsozialismus ein barbarisches „Regime der Unkultur“ ist — das die Welt durch seine Gewaltpolitik in namenloses Unglück stürzt —, braucht dabei nicht zu überraschen.

Die ganze ohnmächtige But ihres Hasses ergießt sich über das nationalsozialistische Deutschland, das nach jahrelangem Warten auf eine schwerste Provokation des Judentums endlich die verdiente und gerechte Antwort erteilt hat.

Neber das Geklagere der Pariser und Londoner Spaltspalte kann man zur Tagesordnung übergehen, denn man ist seit der Machtübernahme an die periodischen Hezkampagnen dieser Organe gewöhnt. Bedenklich ist jedoch, daß sich auch sogenannte „seriöse“ Blätter für diese Kampagne haben einspannen lassen.

Zeitungen, wie die „Times“ und der „Temps“ bringen es in ihren Leitartikeln sogar fertig, ihren Lesern die Mär vorzusetzen, daß die 600 000 Juden durch drakonische Maßnahmen sowohl auf wirtschaftlichem, als auch auf kulturellem Gebiet buchstäblich „ausgerottet“ werden sollen. Eine Widerlegung dieser ebenso unvernünftigen wie naiven Behauptung erübrigt sich. Bezeichnenderweise wird verschwiegen, daß selbstverständlich den Juden nichts im Wege steht, ihre Einkünfte von Bedarfsgegenständen und Nahrungsmitteln auch weiterhin zu tätigen und daß ihnen ferner in ihren Kulturorganisationen Gelegenheit zur kulturellen Betätigung in reichlichem Maße gegeben ist. Es wird in der Auslandspresse darüber geschwiegen, daß das Judentum in Deutschland auch nach seiner Ausschaltung aus gewissen Zweigen des wirtschaftlichen Lebens sowie aus dem kulturellen Leben immer noch über Freiheiten und Rechte verfügt, um die beispielsweise die Araber in Palästina heute vergeblich kämpfen.

Der offiziöse „Temps“ bemüht sich krampfhaft, die deutschen Maßnahmen von der außenpolitischen Perspektive zu beleuchten. Das Blatt besitzt sogar — gelinde gesagt — die Taktlosigkeit, gegen die Reichsregierung indirekte Drohungen auszustreuen, indem es erklärt, daß zweifellos „ausenpolitische Rückwirkungen“ nicht lange auf sich warten lassen würden. Aus dieser Berührung geht deutlich hervor, daß das internationale Weltjudentum den inneren Abwehrkampf des deutschen Volkes auf das politische Geleise ziehen will.

Es kann versichert sein: Auch dieses Manöver wird ebenso scheitern wie alle diese Versuche einer unzulässigen Einmischung in innerdeutsche Verhältnisse, verbunden mit einer falschen Informierung der internationalen Öffentlichkeit, bisher gescheitert sind.

Die „Times“ und der „Temps“, die beide behaupten, daß die Juden in Deutschland bettelarm seien, können im übrigen beruhigt sein: Auch nach Zahlung der Buße beträgt das jüdische Gesamtvermögen immerhin noch 7 Milliarden Reichsmark, bei einem bisherigen Gesamtvermögen von 8 Milliarden Reichsmark. Das ist eine Summe, von der auch 600 000 Juden immerhin noch ganz bequem leben können, ohne zu verhungern.

Wenn man sich schon über „Gewaltmaßnahmen“ entrüsten will, so ist der ausländischen Presse hinreichend Gelegenheit dazu über die Vorfälle in Palästina gegeben. Darüber breiten alle wahrhaften Apostel des Weltgewissens jedoch den Mantel des Schweigens. Man nimmt kaum davon Notiz, daß Hunderte von Arabern niedergeschossen werden, daß ihre Häuser von britischem Militär in die Luft gesprengt werden, nur weil sie für die Unabhängigkeit ihres Landes kämpfen. Es kann für die Völker selbst nicht schwer sein, zu erkennen, auf welch doppeltem Boden diese Moral steht.

Der 1938
gewisse
Kriegskrise
e Um-
worden.
ehr aus
ident u.
n off,
Bau-
eral Mi-
iloff,
del Gha
n Pa-
wra-
er hol-
ist, von
rdamer
ge Wo-
unglück
r Auto-
plötzlich
et. Wie
gen. 11
ugzeug,
e völlig
leitung:
s.
wesend.
arswald-
t. Calw.
ndruck:
gültig.

Alle Welt gegen Judeninvasion

In Belgien Konzentrationslager für jüdische Emigranten / Abwehr auch in Holland, Polen und Südamerika

Brüssel, 16. November. Die belgische Regierung hat neue verschärfte Maßnahmen zur Verhinderung der jüdischen Einwanderung ergriffen. Die Grenzposten sind in diesem Zusammenhang erneut verstärkt worden. Die von der Regierung beschlossene Einrichtung von Konzentrationslagern für Juden und Emigranten, die sich in Belgien eingeschmuggelt haben, hat bereits zu praktischen Maßnahmen geführt. In der früheren Strafkolonie von Mergplas bei Antwerpen sind in den letzten Tagen und Wochen mehrere hundert Juden untergebracht worden. In nächster Zeit soll diese Zahl auf mehrere tausend gesteigert werden. Die Juden werden zum Arbeiten verpflichtet und erhalten dafür kleine Lohnentschädigungen. Weitere Konzentrationslager werden demnächst eingerichtet, unter anderem in Marneffe zwischen Namur und Lüttich.

In Holland Sofort-Maßnahmen gefordert

In einer politischen Versammlung in Amsterdam wurde vor 10 000 Zuhörern unter dem lebhaften Beifall der Massen die Forderung erhoben, in Holland alle jüdischen Richter und Lehrkräfte zu beseitigen und sämtliche nach 1914 eingewanderten Juden aus Holland auszumeißen. Das einzige Ziel des internationalen Judentums sei es, das holländische Volk zu versklaven. Aus der Versammlung wurden zahlreiche Aufrufe laut, die einschneidende Sofortmaßnahmen gegen das Judentum in Holland verlangten.

Schweden: International organisierte Massenwanderung notwendig

Der bekannte schwedische Publizist Fredrik Boevel schlägt im „Svenska Dagsbladet“ zur Lösung dieses aktuellen Problems eine internationale organisierte Massenwanderung der Juden aus Deutschland vor. Mit scharfen Worten wendet sich der Verfasser gegen die Haltung der Westmächte, die sich bei jeder Gelegenheit über die angebliche Judenverfolgung in Deutschland enträsten, die sich aber noch jedesmal gereizt haben, den armen Juden ihre Grenze zu öffnen. Die Juden müßten, so schreibt das Blatt, unbedingt Deutschland in ihrem eigenen Interesse, aber auch im Interesse Deutschlands und im allgemeinen internationalen Interesse verlassen. Die unliebsame Judenfrage bedrohe den Frieden und vermehre die Explosionsgefahr.

Es gebe in der Welt kaum genug, um die Juden unterzubringen und es sei nicht nötig — und damit wendet sich der Publizist ganz eindeutig an die Adresse Englands — die Palästinafrage weiter zu verschärfen. England und Frankreich, so betont er, die beiden großen Kolonialmächte, seien verpflichtet um des Weltfriedens willen, die Initiative zu ergreifen. Gerade sie seien es, so fährt er mit Nachdruck fort, weil sie durch den Raub der deutschen Kolonien dem Reich das beste Mittel genommen haben, die Judenfrage allein zu lösen.

Auch südamerikanische Staaten stoppen Judenwanderung

Die Regierung von Uruguay hat sich entschlossen, rigorose Maßnahmen gegen die Gefahr einer wachsenden Ueberfremdung durch die Zuwanderung jüdischer Elemente zu treffen. Der Staatspräsident selbst hat die Frage der Einschränkung dieser unerwünschten Einwanderer aufgeworfen und ein besonderer Ministerausschuß nimmt die Ausarbeitung eines Gesetzes vor, das die notwendigen Abwehrmaßnahmen gegen die Juden zusammenfassen soll. Im Landwirtschaftsministerium hat man nicht gezögert, 500 jüdischen Einwandererfamilien, die Land in Uruguay zu kaufen beabsichtigten, einen abschlägigen Bescheid zu erteilen.

Seiner Gesandtschaft in Paris hat das Außenamt von Costarica strenge Anweisung gegeben, Gesuche jüdischer Emigranten um die Gewährung von Einreisefischvisen nach Costarica abzulehnen.

Die ständig wachsende Abwehrbewegung gegen das Judentum in Kolumbien hat jetzt zu der Einbringung eines Gesetzesentwurfs geführt, in dem ein Einreiseverbot für Juden und der Schutz der einheimischen Industrie gegen die unlautere jüdische Konkurrenz gefordert wird. Dieser Gesetzesentwurf ist von der Bevölkerung mit Erleichterung aufgenommen worden, denn vor allem die Klein- und Handwerker sind durch die jüdische Invasion immer mehr in ihrer Existenz bedroht worden.

Australien wehrt sich ebenfalls

Schon seit Monaten wehrt sich Australien gegen die Einwanderung europäischer Juden. Nachdem der australische Innenminister, um die Bevölkerung zu beschwichtigen, ausdrücklich erklärt hatte, daß man keine Sonderbegünstigung für eine solche jüdische Einwanderung gewähren könne, mußte die australische Regierung zugeben, daß sie sich durch die Flut von Anfragen, die von australischen Bürgern wegen

der jüdischen Einwanderung gestellt werden, „etwas beunruhigt fühle“.

Amerikas Antisemitismus greift um sich

Weltjudentum und Bolschewismus verfolgen das gemeinsame Ziel der Zerschlagung aller nationalen Staaten, um auf ihren Trümmern ihre Idee vom Weltreich verwirklichen zu können. Beide verfolgen jedoch aus durchsichtigen Gründen über die Gemeinamkeit ihrer zerstörenden Tendenzen hinwegzutäuschen. Die enge Waffenbrüderschaft zwischen Weltjudentum und Bolschewismus wurde auf keiner der vielen jüdischfreundlichen Versammlungen, die in diesen Tagen in den Vereinigten Staaten veranstaltet werden, deutlicher gekennzeichnet, als durch eine Kundgebung im vollbesetzten New Yorker Madison Square Garden, wo Juden und Bolschewisten gemeinsam den Geburtstag der Sowjetunion feierten. Nach den üblichen unverhämten Ausfällen gegen Deutschland machte in dieser Kundgebung der amerikanische Kommunist Carl Browder als Hauptredner das bemerkenswerte Eingeständnis, daß der Antisemitismus in Amerika immer weiter um sich greife und auch bei den kürzlichen Wahlen eine wichtige Rolle gespielt habe.

„Fest umgrenzte Aufenthaltssorte“ in Frankreich

Bei der Behandlung der Ausländerfrage in den letzten französischen Notverordnungen wurde festgelegt, daß denjenigen lästigen Ausländern, die — wie zahlreiche politische Flüchtlinge — nicht in der Lage seien, Frankreich zu verlassen, vom Innenminister fest umgrenzte Aufenthaltssorte angewiesen werden können. Zu widerhandlungen gegen eine solche Zuweisung werden mit Gefängnis von 6 Monaten bis zu 3 Jahren bestraft.

Doch englische Kolonien für Juden?

Die hagerfüllte Berichterstattung der unter jüdischem Einfluß stehenden Londoner

Schärfster englischer Terror gegen Araber

Handel gehemmt / Steigen der Lebensmittelpreise

Jerusalem, 15. November. Der seit dem 1. November begonnene arabische Verkehrsstreik wird weiterhin allgemein durchgeführt, weil die Araber die Beantragung der Passierscheine ablehnen. Das Ende dieses Streiks ist vorläufig noch unabsehbar. Lediglich in den Orangenplantagen von Jaffa verkehren arabische Lastwagen, um den Transport der Früchte, die die Haupteinnahmequellen der arabischen Bevölkerung darstellen, zu sichern.

Früchte und andere Lebensmittel können nicht mehr oder nur noch in ganz geringem Maße aus dem Libanon und Syrien herbeigeschafft werden, so daß die Lebensmittelpreise fast ohne Ausnahme mehr oder weniger stark gestiegen sind und die ärmere arabische Bevölkerung dadurch notuldrer beginnt. Früher schon, als die Eisenbahnen teilweise ihren Verkehr einstellten, war ein wesentlicher Steigen der Lebensmittelpreise feststellbar.

Inzwischen gehen die militärischen Operationen der Engländer gegen die arabischen Dörfer in unverminderter Stärke weiter. Ganz systematisch werden die oft nur aus wenig Häusern bestehenden Dörfer durch starke Aufgebote von Truppen und verhältnismäßig hohem Einsatz von Flugzeugen durchsucht. Zur Zeit erstreckt sich die militärischen Operationen besonders auf die Bezirke Galiläa und Samaria. Die Bevölkerung macht sich immer wieder in Demonstrationen gegen die Unterdrückung Luft. So wurde gestern ein jüdischer Omnibus auf dem Wege von Haifa nach Naharia beschossen. In der Nähe von Akko durchsuchte das Militär ein Haus. Zwei Araber, die sich widersetzten, wurden mit der Waffe beiseite gedrängt, einer der beiden wurde erschossen. Die übrigen Bewohner sind zum Teil entkommen, zum Teil verhaftet.

Bei dem Dorfe Jisna nördlich von Ramallah wurden bei einem Zusammenstoß zwischen Militär und arabischen Freiheitskämpfern drei Araber getötet. In Haifa ging das Gebäude einer jüdischen Siedlungsgesellschaft in Flammen auf, zwei Araber, die in der Nähe angetroffen wurden, wurden festgenommen.

Daß England gewillt ist, den Widerstand der bodenständigen arabischen Bevölkerung gegen die jüdische Ueberfremdung auch weiterhin unter Anwendung schärfsten Terrors mit Waffengewalt zu unterdrücken, geht aus einer Erklärung hervor, die der britische Militärvertreter vor der Pressekonferenz abgab. Danach sollen die gegenwärtigen verstärkten Truppenkontingente auch nach der völligen Wiederbesetzung aller an die Araber verloren gegangenen Städte Palästinas im

Land verbleiben. Gegenwärtig ist vor allem der Süden mit der Stadt Bersheba fest in arabischer Hand.

Angeheure Erregung der syrischen Araber
Die ununterbrochen aus Palästina eintreffenden Meldungen über die stetig steigende Brutalität des Vorgehens der englischen Truppen haben in den hiesigen arabischen Kreisen höchste Erregung und Entrüstung hervorgerufen. Angeheure Empörung hat vor allem die Straßendemonstration gegen das Dorf Jrtah erregt, wo die englischen Truppen nach den hier vorliegenden Meldungen aus der wie eine Viehherde zusammengetriebenen Bevölkerung zehn Mann ausgelost und sofort erschossen haben. Später wurden dann noch ein 80jähriger Greis und ein zehnjähriger Knabe in den Straßen niedergeschossen. Zum Schluß wurde das Dorf völlig ausgeplündert und durch Dynamit in die Luft gesprengt.

Jüdische Massenansiedlung in Südamerika?

Englisch-amerikanischer Siedlungsplan — Eigenbericht der NS-Presse

London, 17. November. Das Judenproblem steht weiterhin im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Die Wälder beschäftigen sich jetzt schon eingehend mit der Frage, wo die jüdischen Emigranten angesiedelt werden sollen. „Evening News“ behauptet, daß England und Amerika über einen Plan beraten, wonach Juden aus Deutschland in Amerika und in Teilen des britischen Empires angesiedelt werden sollen. Das Blatt will wissen, daß vorerst 20 000 jüdische Familien nach British-Guayana an der Nordküste Südamerikas gebracht werden sollen.

Sudetendeutsche Jugend in SS überführt

Baldur von Schirach sprach auf einer Feierstunde in Eger

Eger, 16. November. Im Rahmen einer eindrucksvollen Feierstunde übernahm am Dienstag Reichsjugendführer Baldur von Schirach die sudetendeutsche Volkjugend in die nationalsozialistische Bewegung als Hitler-Jugend auf. Der Reichsjugendführer, in dessen Begleitung sich u. a. Stabsführer Lauterbach und die BDM-Reichsreferentin befanden, wurde an der alten Reichsgrenze von dem sudetendeutschen Jugendführer Oberbannführer Kraußberger empfangen. Im Stadthaus von Eger trug sich Baldur von Schirach in das Goldene Buch ein.

Die Bevölkerung von Eger hatte eine weihevollte Feierstunde vorbereitet, auf der zunächst im Namen Konrad Henleins Dr. Wilhelm Sebekowky den Reichsjugendführer willkommen hieß. Oberbannführer Kraußberger vollzog dann nach einer Ansprache als Führer des SS-Gebietes Sudetenland die Meldung, daß die sudeten-

Judenkomplott gegen den Frieden

Aufruf der antijüdischen Sammelbewegung Frankreichs

Paris, 16. November. Die „Antijüdische Sammelbewegung Frankreichs“, deren Präsident der Pariser Stadtverordnete Darquier de Pellepoix ist, läßt in den Straßen der französischen Hauptstadt Flugblätter verteilen, in denen die Franzosen zum Beitritt aufgefordert werden. Das Flugblatt trägt die Ueberschrift: „Das Judenkomplott gegen den Frieden.“ Im Text heißt es unter anderem: „Kaum hat sich Daladier öffentlich für eine Politik der logischen Entwicklung ausgesprochen, da schleudert das internationale Judentum, enttäuscht darüber, daß sein Krieg fehlgeschlagen ist, eine neue Brandfackel gegen die französisch-deutschen Beziehungen, denn das Attentat des Juden Herschel Seibel Grünspan auf den Gesandtschaftsrat vom Rath hat kein anderes Ziel. Von 1914 bis 1918, da alle Länder in dem Glauben waren, für Recht, Freiheit und Gerechtigkeit zu kämpfen, und sich die Toten und Trümmer häuften, hat die Judeninternationale dieser Kanonen, Konferenzen und Sarghändler, 80 v. H. des Goldes der ganzen Welt eingekauft und damit seine wirtschaftliche und politische Eroberung aller ausbeuteten und ruinierten Länder gesichert. Die Juden allein sind die Sieger des Kriegs.“

Grünspan wieder vor dem Untersuchungsrichter

Paris, 16. November. Der Mörder des Gesandtschaftsrates vom Rath ist aus dem Gefängnis wieder dem Untersuchungsrichter Teniere am Dienstagnachmittag im Justizpalast vorgeführt worden. In Anwesenheit der Verteidiger hat der Richter sein am vergangenen Dienstag begonnenes Verhör fortgesetzt.

Der jüdische Mörder gab in einem neuen Verhör zu, daß seine Mordtat nicht zuletzt auf religiöse Einflüsse zurückzuführen sei. Er habe seine religiösen Studien, die er auf der Frankfurter Rabbinerschule begonnen habe, auch in Frankreich fortgesetzt und in den Tagen vor dem Mord sich eingehend mit der Lektüre des Talmud beschäftigt.

Angeichts der projüdischen Pressekampagne ist es nicht überraschend, daß die französische Öffentlichkeit für die berechtigten Abwehrmaßnahmen in Deutschland kein Verständnis aufbringt. Immerhin beschäftigt man sich jetzt auch in der Presse mit der Judenfrage. Der offiziöse „Temps“ erklärt, daß nach den traurigen Erfahrungen in Palästina die Schaffung eines sogenannten jüdischen Nationalheimes nicht anzuraten sei. Im selben Atemzuge erklärt das Blatt, daß Frankreich angesichts der Ueberfremdung nicht daran denken könne, jüdische Emigranten aufzunehmen.

Das ungarische Kabinett neu gebildet

Geringsfügige Veränderungen

Budapest, 16. November. Ministerpräsident Imredy hat, wie amtlich mitgeteilt wird, Dienstag am späten Nachmittag dem Reichsverweser den Rücktritt des Gesamtkabinetts unterbreitet, worauf er von Horvath mit der Neubildung der Regierung betraut wurde.

Ministerpräsident Imredy stellte bereits Dienstagabend auf der Versammlung der Regierungspartei der nationalen Einheit das neu gebildete Kabinett vor. Es setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident: Imredy; Außenminister: von Rantya; Honvedminister: Feldzeugmeister Bartha (bisher General Mag); Finanzminister: Remenyi Sghelle; Justizminister: Tasnadi-Ragy (bisher Dr. Mitecz); Kultusminister: Paul Teleki; Arbeitsminister: Graf Michael Teleki; Handels-, Verkehrs- und Industrie minister: Kunder (Industrie minister bisher Bornemiza); Minister ohne Geschäftsbereich für die oberungarischen Angelegenheiten: Andor Jaros.

wie sie felt
habe der
Eine hieft
sich auf d
erhängt. D
Verfahren
Unterschl
Geimedi
brand von
mer in S
Sattler m
Weiberf
fen Kurz
das hint
wagen um
sicht des
lichen Stel
Leonberg
Bannes 42
Kef, wurd
Bann 267
An seine
des Banne
Brunner,
wesenheit
im Rathau
übernomm
soll nun a
Ber durch
Das Stopp
platz herau
garie Str
gebracht w
ben- oder
rer — unt
Vorsicht du
Am
der
Die Mau
1. in We
2. in Ch
3. in Hö
Nach dem
in dem Kre
a) In da
Deckenpf
b) In de
Calw, A
Ebershard
ger, Gilt
Liebelsber
gold, Ne
Oberreich
dorf, Rof
menhardt
stett, Wal
Ich weif
17. Oktob
Calw, d
Zeugho
Englisch
Samtho
Kordho
gestreif
halbmo
Ausgeh
Knicker
Pa
Wer mors
kommt gl
und was
da lohnt
ei
D
em
S

wie sie selten ist. — Am Samstag wurde die Aische des Fabrikbesizers Karl Braun, Inhaber der Firma Gebr. Kuttroff beigegeben. — Eine hiesige angesehene Persönlichkeit hat sich auf dem Judenfriedhof in Mannheim erhängt. Der Grund ist in einem gerichtlichen Verfahren zu finden, das gegen ihn wegen Unterschlagung anhängig war.

Heimerdingen, 16. November. Walter Leidbrand von hier hat vor der Handwerkskammer in Stuttgart die Meisterprüfung als Sattler mit Erfolg abgelegt.

Weißberstadt, 16. November. An der scharfen Kurve beim Gasthaus zum Adler brach das hintere Rad eines Calwer Kraftwagens um den Nabenkranz. Nur die Vorsicht des Wagenführers an dieser unübersichtlichen Stelle verhinderte ein größeres Unglück.

Leonberg, 16. November. Der Führer des Bannes 427 (Strohgau), Stammsführer Hans Kef, wurde vom Reichsjugendführer in den Bann 367 Reidenburg, Ostpreußen, berufen. An seine Stelle tritt der seitherige Führer des Bannes 366 Viberach, Stammsführer Fritz Brunner. Er hat am Montagabend in Anwesenheit sämtlicher HJ-Führer des Kreises im Rathhauseaal die Führung des Bannes übernommen. — Das berühmte Sonneneid soll nun als erste Kreuzung im Kreis Leonberg durch ein Stoppzeichen geschützt werden. Das Stoppzeichen soll für die vom Marktplatz herankommenden und aus der Stuttgarter Straße herabkommenden Fahrer angebracht werden, während die aus der Graben- oder Dillinger Straße kommenden Fahrer — unter Anwendung der notwendigen Vorsicht durchfahren können.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom Dienstag, 15. November

Austrieb: 74 Ochsen, 82 Bullen, 427 Kühe, 118 Färsen, 1008 Kälber, 601 Schweine.

Preise für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht in Pf.: Ochsen a) 43,5 bis 45,5, b) 38,5 bis 41,5; Bullen a) 42,5 bis 43,5, b) 38 bis 39,5, c) 30 bis 32; Kühe a) 41 bis 43,5, b) 37,5 bis 39,5, c) 25 bis 33,5, d) 15 bis 24; Färsen a) 42,5 bis 44,5, b) 39 bis 40,5, c) 35 bis 35,5; Kälber (Sonderklasse nicht notiert) a) 62 bis 65, b) 56 bis 59, c) 41 bis 50, d) 31 bis 32; Schweine a) 58,5, b) 57,5, c) 56 bis 56,5, d) 52,5, e) 45 bis 49,5, f) 40,5, g) 1) 57,5.

Marktverlauf: Großvieh: a-Kühe, a- und b-Ochsen, Bullen, Färsen zugeteilt, Handel in den übrigen Wertklassen belebt, Kälber und Schweine zugeteilt.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 15. November. Preisbericht: Die Mähten nehmen unbereinigten Weizen auf, während die Verkaufsmöglichkeiten für getrockneten Weizen sehr gering sind. Die Umsatztätigkeit in Brau- und Industriezweigen hat sich noch nicht belebt. Futtermittelmarkt sehr lebhaft, während in Futtermittelhandel die Anlieferungen den Bedarf übersteigen. Mit dem Anfall in Mehl- und Mühlennachprodukten kann die Nachfrage vollumfänglich gedeckt werden. Wiesenheu a) handelsüblich, gesund, trocken mit Befehl (bis etwa ein Drittel) an minderwertigen Gräsern 4.40 bis 5.40 Reichsmark; Wiesenheu b) gut, gesund, trocken, mit unerheblichem Befehl (bis etwa ein Zehntel) an minderwertigen Gräsern 5 bis 6 RM.; c) Acker- und Feldheu (Süßheu), angefeuchtet, Futterheu, gut gesund, trocken, ohne nennenswerten Befehl an minderwertigen Gräsern 5.60 bis 6.60 RM.; Luzerne, Esparlette: a) gesund, trocken, handelsüblich mit bis etwa ein Drittel vollwertigem Gräserdurchwuchs 6.60 bis 7.60 RM.; b) gut, gesund, trocken, schöne Farbe, mit bis etwa ein Zehntel vollwertigem Gräserdurchwuchs 7 bis 8 RM.; Kleeheu a) gesund, trocken, handelsüblich mit bis etwa ein Drittel vollwertigem Gräserdurchwuchs 5.60 bis 6.60 RM.; b) gut, gesund, trocken, schöne Farbe mit bis etwa ein Zehntel vollwertigem Gräserdurchwuchs 6.20 bis 7.20 RM.; Spelzspren, Erzeugerpreis (nicht notiert). Alle anderen Preise sind unverändert zum 8. November 1938.

lich, gesund, trocken mit Befehl (bis etwa ein Drittel) an minderwertigen Gräsern 4.40 bis 5.40 Reichsmark; Wiesenheu b) gut, gesund, trocken, mit unerheblichem Befehl (bis etwa ein Zehntel) an minderwertigen Gräsern 5 bis 6 RM.; c) Acker- und Feldheu (Süßheu), angefeuchtet, Futterheu, gut gesund, trocken, ohne nennenswerten Befehl an minderwertigen Gräsern 5.60 bis 6.60 RM.; Luzerne, Esparlette: a) gesund, trocken, handelsüblich mit bis etwa ein Drittel vollwertigem Gräserdurchwuchs 6.60 bis 7.60 RM.; b) gut, gesund, trocken, schöne Farbe, mit bis etwa ein Zehntel vollwertigem Gräserdurchwuchs 7 bis 8 RM.; Kleeheu a) gesund, trocken, handelsüblich mit bis etwa ein Drittel vollwertigem Gräserdurchwuchs 5.60 bis 6.60 RM.; b) gut, gesund, trocken, schöne Farbe mit bis etwa ein Zehntel vollwertigem Gräserdurchwuchs 6.20 bis 7.20 RM.; Spelzspren, Erzeugerpreis (nicht notiert). Alle anderen Preise sind unverändert zum 8. November 1938.

Bauernfragen im Rundfunk

Die Winterabende kommen allmählich wieder. Wenn auch die Hofarbeit niemals ganz aufhört, so geben die langen Abendstunden doch Gelegenheit, sie und da zu einem Buch zu greifen. Für den Bauern ist das Fachbuch am wichtigsten. Eine ganze Anzahl lehrreicher Broschüren und Bücher sind in letzter Zeit wieder erschienen, die der Vortrag „Bücher für den Bauern“ behandelt, den der Reichsjugendführer Stuttgart am Freitag, dem 18. November, um 11.30 Uhr bringt.

Der Ortsbauernführer meint dazu... Die Sendung, die jeden Samstag durch den Rundfunk geht und schon in weitesten bäuerlichen Kreisen bekannt ist, schildert, was in der laufenden Woche an Arbeiten auf dem Hofe und auf dem Felde anfallt. Hierüber hören wir auch diesmal wieder im Reichsjugendführer Stuttgart am Samstag, 19. November, um 11.30 Uhr.

Bauholz sparen

Der Vierjahresplan fordert, daß in der Bauwirtschaft auch mit Holz besonders sparsam umgegangen wird. Es ist daher Pflicht eines jeden Bauherrn, Architekten und Bauunternehmers, entsprechend der Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 30. Juni 1937 Holz bei allen Bauten nur da vorzusehen, wo es technisch unbedingt notwendig ist.



NSDAP.

Schwarzes Brett

SA. SS. NSKK. NSFK.

NSKK-Motorturn 16/M3, Trupp Calw. Der Truppführer. Sämtliche Führer und Männer treten am morgigen Freitag um 20.15 Uhr (ohne Schar Stammheim) am Badischen Hof in Calw mit Fahrzeugen zu einer Ausfahrt nach Stammheim an. Taschenlampen sind mitzubringen. Sonntag, 20. November, 8 Uhr, antreten am Badischen Hof in Calw mit Fahrzeugen zum Sturmbienst.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 18.

Verlagsleiter: Friedrich Hans Scheele (z. Zt. abwesend). Verantw. Schriftleiter: F. d. Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschl. Anzeigenstell. V. Eugen Frommlet, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. XI. 38: 3785. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Einem Teil der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma Zinzer, Herrenberg bei.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausbruch der Maul- und Klauenfeuche

Die Maul- und Klauenfeuche ist ausgebrochen: 1. in Merklingen a. W., Kreis Leonberg; 2. in Ehningen, Kreis Böblingen; 3. in Hörden und Langenbrand, Kreis Rastatt (Baden).

Nach dem jetzigen Stand der Maul- und Klauenfeuche werden in dem Kreis Calw einbezogen:

- a) In das Beobachtungsgebiet: Deckenpfronn, Möttlingen, Sulz und Simmozheim. b) In den 15 km-Umkreis um den Seuchenort: Calw, Altbulach, Altburg, Althengstett, Bernbach, Dachtel, Ebershardt, Eghausen, Efringen, Emberg, Emmingen, Gehingen, Gütlingen, Herrenalb, Hirsau, Holzbrunn, Jelshausen, Liebelberg, Liebenzell, Loffenau, Minderbach, Monakam, Nagold, Neubulach, Neuhengstett, Oberhaugstett, Oberollbach, Oberreichenbach, Ostelsheim, Ottenbronn, Pfrendorf, Rohrdorf, Rottfelden, Schönbrunn, Simmozheim, Möttlingen, Sonnenhardt, Stammheim, Teinach, Unterreichenbach, Unterhaugstett, Walldorf, Wart, Wenden, Wildberg und Zabelstein.

Jch weise erneut auf die in meiner Bekanntmachung vom 17. Oktober 1938 getroffenen Anordnungen hin.

Calw, den 15. November 1938.

Der Landrat: J. A.: Nagel, Reg.-Assessor.

Gute Hosen
Jeughosen 3.80, 4.20, 4.90, 5.20, 6.20
Englischlederhosen 5.50, 6.60, 7.00, 7.30, 8.00, 9.90
Samthosen 7.50, 8.20, 9.20, 10.50
Kordhosen 7.00, 7.30, 8.00
gestreifte Hosen 4.50, 5.50, 6.20, 6.50, 7.20, 8.50, 10.50, 12.50
halbwollene Hosen 5.50, 6.30, 7.30, 8.50, 9.00, 9.60, 9.90, 10.50, 13.50
Ausgehosen 7.80, 8.20, 9.90, 10.20, 11.20
Knickerbockerhosen 6.00 bis 15.00
Knabenhosen in allen Größen
Paul Räuchle, am Markt, Calw

Wer morgens guten Kaffee trinkt kommt gleich in rechten Schwung und was er anfaßt, das gelingt da lohnt sich doch ein Trunk!
SERVA Kaffee
eig. Rösterei, gegr. 1870, Calw, Fernruf 420

Die Kluge Wäscherin empfiehlt, daß man mit Sil die Wäsche spült!

Cotensonntag!
Gedenket Eurer lieben Verstorbenen und schmücket ihre Ruhestätte!

Flügel Klaviere Harmonium Pedalharmonium Schiedmayer
Pianofortefabrik v. J. & P. Ruf 263-41
Stuttgart D, Neckarstr. 12
Eckhaus mit der Uhr
Unübertroffen in Tonschönheit und Dauerhaftigkeit

Warum sind Braut-Hüte so preiswert?
Als großes Modehaus verfügen wir über viele günstige Geschäftverbindungen und können daher mit Sorgfalt aus der Menge der Angebote diejenigen Modelle auswählen, die gleichermaßen gut und modisch richtig sind.
Filz-Hüte zu RM. 5.75, 6.85, 8.75
Velour-Hüte zu RM. 12.50, 14.50, 16.50
Haut-Hüte zu RM. 9.50, 11.50, 13.50
sind daher stets Qualitäten, die allgemein als sehr preiswert bezeichnet werden.

Fräsch Stuttgart, Marienstr. 36
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 19. November 1938, im Gasthaus zur „Sonne“ in Altburg** stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.
Friedrich Rügge Sohn des † Jakob Rügge in Ottenbronn
Käthe Kall Tochter des Matthäus Kall, Maurer in Altburg
Kirchgang 1 Uhr in Altburg
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Die Einkaufsquelle für gute und billige Photo-KAMERAS
Foto-Drogerie Bernsdorff

Zeitung gelesen - dabei gewesen
Verkaufe
am nächsten Samstag mittag 1/3 Uhr:
1 mittleren u. 1 leichteren **Ruhwagen**, letzterer mit kleineren und großen Leitern; 1 eisernen **Pflug** mit Hackkörper; 1 eiserne u. 1 hölzerne **EGge**; 1 gute **Rübenmühle**; 1 gute **Baumühle**; 1 **Ackerrechen**; 1 **Schleifflein**
Ludwig Baval, Neuhengstett

Odermatt's Dauerwellen
haben größte Lebensdauer

Verkaufe
mein an verkehrsreichstem Platze gelegenes, gutgehendes **Gemischtes Warengeschäft**
preiswert und kann jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Gottlob Flik, Althengstett

Puppen jeder Art repariert
Friseur Odermatt
Mädchen
im Kochen u. sämtl. Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle in Privathaushalt.
Näheres in der Ges.-St. ds. Bl.

Anzeigen in der Schwarzwald-Wacht
sind Mittler zwischen Angebot und Nachfrage. Wer sie immer genau durchliest, hat Vorteil davon.

Mit Regina
gepflegt! Daher so schöne Fußböden und Treppen, und noch mit geringen Ausgaben, denn REGINA ist ja so sparsam, weil es ein Hartglanzwachs ist. Für farbige Böden nimmt man die Regina-Beize in eichengelb, nußbraun oder mahagoni. Also
REGINA HARTGLANZWACHS
Calw: Drogerie Bernsdorff, Reinhold Hauber, Fr. Lamparter, Käthe Schunk, Hermann Stroh
Bad Liebenzell: R. Brennenstuhl
Hirsau: Oscar Jücker.

Neue Familien * Alte Geschäfte

Für das
neue Heim
erhalten Sie bei mir

Ihre **Beleuchtungskörper**
Ihren **Radio**
Ihren **Staubsauger**
Ihre **Waschmaschine**
Ihre **Wäscheschleuder**
Ihr **Heizkissen**
Ihren **elektr. Ofen**
Ihr **Bügeleisen**

sowie alle sonstigen elektr. Geräte

Elektro-Ziegler
Calw, Fernsprecher 211

Für das Kleinkind: **Die Wäscheausstattung**
Für Brautleute: **Aussteuer-Artikel, fertige Betten**
Für Trauerfälle: **Trauerkleidung, schwarze Stoffe, schwarze Schürzen**

Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie unverbindlich

Alfred Ruof Calw
Biergasse 2

Kinderbeihilfe- und Ehestandsdarlehens-Scheine
werden angenommen



Erstlingswäsche

kauft man gut und billig bei

Adolf Assenbaum
Oberes Ledereck

Die Wäsche für das Kleinkind
Die Aussteuer für die Braut
Die moderne Kleidung für die Dame

liefert in guter Qualität das
altbekannte Geschäftshaus

Schoenen, Calw
Altburgerstr. 4

Wie immer

so kauft man auch heute wieder

Kinderbadewannen
Gasherde
Kehrichtelmer

und andere Geschenke gut und preiswert bei

K. Griebler, Altburgerstraße

Fürs neue Heim

Die schöne Zimmer- oder Küchenuhr
vom Fachgeschäft **Hans Hahn, Badstraße 5**

Brautkränze, Brautschleier
Emilie Dollinger, am Markt

Karl Eppinger, Uhrmacher und Optiker,
Badstraße 14 und 17, Telefon 301

Uhren, Optik, Schmuck-Waren
Trauringe, Tafel-Besteck

Standesnachrichten aus dem Kreis Calw
Monat Oktober 1938

Calw

Geburten: 1. Okt.: Eberwein, Klaus Otto, Sohn d. Otto E., Kaufm., Calw (1. Kind); 1. Okt.: Niedhammer, Hans-Peter, Sohn d. Paul N., Schreinermeisters, Calw (1. Kind); 1. Okt.: Bauer, Gerhard Erwin, und Marianne, Kinder d. Michael B., Fabrikarb. in Calw (2. K.); 8. Okt.: Ruof, Suze, Tochter d. Alfred Ruof, Kaufm. in Calw (3. Kind); 19. Okt.: Reutlinger, Wilhelm Friedrich, Sohn d. Hilfsarb.-Ehel. Paul R. in Calw (7. Kind); 20. Okt.: Blai, Rosa Berta, Tochter d. Gipserschele, Karl Michael Blai, Stammenheim Str. Calw (1. Kind); 30. Okt.: Burkhart, Renate Anna, Tochter d. Schneiderschele, Herm. B. in Calw (2. Kind); 30. Okt.: Schnauser, Marianne Luise, Tochter d. Striderschele, Herm. Schn. in Calw (3. Kind); 31. Okt.: Kienle, Rainer Rudolf, Sohn d. Rechnungsraherschele, Karl R. in Calw (6. Kind).

Heiraten: 1. Okt.: Litz, Hans Eugen, Schlosser, Hirsau mit Arnold, Lina, Fabrikarbeiterin, Calw (Alzenbg.); 22. Okt.: Mikolajczak, Peter, Maschinenarbeiter in Calw, mit Schmid, Johanna Maria in Calw; 22. Okt.: Hottenroth, Bruno Alexander, Schreiner, Reisinger, Bad Cannstatt, mit Gauß, Johanna, Calw; 28. Okt.: Graf, Emil Paul, Bahnhofschafter, Neuhengstett, mit Hennesarth, Frida Pauline, Calw.

Sterbefälle: 3. Okt.: Mann, Regine Pauline, Calw (70 J., verh.); 10. Okt.: Harr, Gottlieb, verh. Fabrikarbeiter, Calw (66 J.); 11. Okt.: Stegmaier, Karl, Neubulach, verh. Bauarb. (63 J.); 13. Okt.: Kunz, Emma, Saarbrücker, led. Lehrerin (43 J.); 21. Okt.: Hennesarth, Christiane Barbara, Calw, verw. (75 Jahre); 22. Okt.: Rupp, Jakob Friedrich, Altbulach, verw. Abhilfswärter (77 J.); 24. Okt.: Scheerer, Benjamin, Bielesberg, verw. Holzhauer (74 J.); 24. Okt.: Kentscher, Dorothea, Bad Teinach (75 J., verw.); 24. Okt.: Schuder, Friedrich, Gillingen, landw. Arbeiter (18 J.); 27. Okt.: Schwarz, Friedr. Wilh., Calw, verh. Bauarb. (48 J.); 28. Okt.: Waidlich, Friedrike Barb., Calw, verh. Wirtin (60 J.); 31. Okt.: Großmann, Christian, Calw, verh. Tagl. (72 J.).

Hirsau

Heiraten: 8. Okt.: Ruf, Gustav Eugen, Kaufmann in Forzheim und Damm, Olga Augusta Leonie, Kindergarten in Hirsau; 20. Okt.: Essig, Paul Hermann, Werkmeister in Benningen, und Labadie, Elise Dorothea Friedrike, Hausd. in Hirsau; 24. Okt.: Wildbrett, Hermann Karl, Postsupernumerar in Wildbad, und Hengler, Grete Wilhelmine, Postangestellte in Gillingen; 29. Okt.: Lenz, Emil Ernst, Metallschleifer in Hirsau, und Hölzle, Luise Friedrike, Goldarbeiterin in Kapfenhardt.

Sterbefälle: 30. Okt.: Volz, Friederike geb. Weber, Ehefrau d. Karl Volz, Landwirt in Ernstmühl (74 J.); 30. Okt.: Dietrich, Albert Richard, Säger in Hirsau (51 Jahre alt).

Bad Liebenzell

Geburten: 8. Okt.: Kraft, Rita Erna, Tochter des Friedrich Kraft, Hilfsarbeiter (2. Kind); 20. Okt.: Kägi, Helmut, Sohn des Theodor Kägi, Miss.-Schr. (2. Kind).

Sterbefälle: 3. Okt.: Zahn, Saladin Hugo, Brauereibes., 61 J.; 27. Okt.: Pfrommer, Johann Michael, Bäckermeistr., 72 J.

Bad Teinach

Heiraten: 6. Okt.: Breisinger, Karl Wilhelm, Mengen, mit Kuhn, Hermine, Bad Teinach; 26. Okt.: Walz, Johannes Friedrich, Bad Teinach, mit Braun, Anna Barbara, Breitenberg.

Sterbefälle: 10. Okt.: Rohlfuscher, Maria Christine, Kaufm.-Ww., Bad Teinach (65 J.).

Altburg

Geburten: 7. Okt.: Kugeler, Hubert, Sohn d. Michael, Bauerscheleute in Oberried.

Stammheim

Geburten: 30. Okt.: Mann, Karl, Sohn der Telegrafnarbeiters-Ehel. Paul Friedrich Mann.

Heiraten: 15. Okt.: Herbert, Walter, Weichentwarter aus Forzheim, mit Schneider, Hedwig Emilie, Fabrikarbeiterin von hier; 30. Okt.: Heinkel, Wilhelm, Kaufmann, aus Reutlingen, mit Dengler, Wilma, von hier; 29. Okt.: Reutter, Paul Gottlob, Fabrikarbeiter hier mit Schneider, Lina Maria, ohne Beruf, von Dedensfronn.

Althengstett

Geburten: 6. Okt.: Moros, Hermann Eugen, Sohn d. Friedrich M.; 10. Okt.: Dürr, Walter, Sohn d. Erwin Dürr.

Heiraten: 10. Okt.: Ulrich, Heinrich Adam, Althengstett mit Herzog, Maria Marta, Althengstett.



Kinderwagen / Sportwagen
Stubenwagen / Kinderbetten

finden Sie in reicher Auswahl
im Fachgeschäft

Binder, Bahnhofstraße

Nähmaschinen („Pfaff“ und „Gritzner“)
Wasch- und Haushaltsmaschinen
Tafelbestecke

kauft man preiswert und in großer Auswahl bei
Fr. Herzog, Inhaber: L. Rathgeber

Aussteuern
liefert in bester Ausführung

Dawr
am Markt
Gardinen · Teppiche · Vorlagen

Wenn Sie an festlichen Tagen Ihre Gäste mit etwas
Besonderem überraschen und erfreuen wollen, ich berate
und bediene Sie gern. Meine große Auswahl an

Feinkost und Weinen
genügt hohen Ansprüchen.

Das Feinkostgeschäft für erlesene Qualität

Käte Schunk, Bahnhofstraße 29
Telefon 217 3% Rabatt



Dann geben Sie ihm den schmeck-
vollsten, rasch wirkenden echten

Schoenbergers
Guflattichsaff

Pfeiffer

Reformhaus

Trauringe, Uhren für das Heim,
Bestecke, Geschenkartikel

kauft man preiswert ein im

Fachgeschäft für **ZAHN** Lederstraße
Uhren und Optik

Alles
für das Kind

Körperpuder, Kinderseifen,
Sauger, Babywaagen, Milch-
zucker und sämtliche Nähr-
und Kräftigungsmittel

Drogerie Bernsdorff

Trauerhüte, Sterbewäsche
Sargdecken und Kissen

Emilie Dollinger, am Markt

Empfehle mich zur Ausführung schöner

Wäsche- und Namen-Stickerereien

und zum

Nähen der Knopflöcher

bei billigen Preisen

Fr. Herzog, Inh.: L. Rathgeber

Bücher bindet
Bilder rahmt

Aug. Endreß
(Eingang durch Buch-
handlung Häußler)

Kinderbettstellen
Kinderbadewannen

Carl Herzog
EISENHANDLUNG